

Fakten zusammenstellen, bewerten und neue Ziele formulieren, dies ist der Arbeitsauftrag für die Fachwartin zum Verbandstag 2009. Durch die gute Zusammenarbeit des Ehren- und Hauptamtes fällt mir diese Arbeit nicht so schwer. Die jährlich stattfindenden Klausurtagungen analysieren und bewerten die Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte.

Grundlage hierfür sind Beschlüsse des Verbandstages, des Präsidiums und der Fachsparte.

Qualitätsmanagement

Die Bewertung aller Bildungsangebote wird seit nunmehr 4 Jahren mit dem gleichen Befragungsbogen erfasst. Stärken und Schwächen werden auf dieser Datengrundlage objektiviert und im Dialog mit allen Beteiligten, (Referenten, Bildungsstätte, Präsidium und Hauptamtlichkeit) bewertet. Sichtbare Veränderung ist z. B. die Ausstattung der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg.

Das Qualitätsmanagement soll ab Januar 2009 durch die Fachwarte der Bezirke mit einem angepassten Fragebogen eingeführt werden.

Das Bildungswerk des Landessportbundes nutzt unsere Erfahrung der Datenerfassung und -auswertung durch einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Bildung

Den wichtigsten Beschluss für dieses Arbeitsgebiet hat das Präsidium am 04.08.2008 mit der Öffnung der Aus- und Fortbildungsangebote für Nichtverbandsmitglieder gefasst.

Der Schwimmverband NRW erhält die Möglichkeit, Berufsgruppen, die im weitesten Sinne etwas mit dem „Bewegungsraum

Wasser“ zu tun haben, gezielt anzusprechen. (Fachangestellte/r für das Badewesen, Erzieher/in, Lehrer/in)

Die Bildungsplanung innerhalb der Fachsparte und für die Außenstelle „swimpool“ im Bildungswerkes NRW ist erweitert und präzisiert worden.

14 von 16 Qualifizierungszentren des Bildungswerkes des LSB NRW kooperieren beim „Anfängerschwimmen“ mit dem SV NRW.

Anfängerschwimmen

Ziel war flächendeckend ein einheitliches Lehrgangsprogramm durch den Verband zu erarbeiten und zur Verfügung zu stellen. Seit September 2008 ist diese Arbeit abgeschlossen und allen Bezirken und Bildungsträgern, die mit dem SV NRW zusammenarbeiten, kann eine Material – CD zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausbildung zum „Swimpool – Schwimmlehrer“ ist konzeptionell erarbeitet und wird ab 2010 umgesetzt werden.

Aquasport der Älteren

Inhaltlich setzt sich der neu konzipierte Lehrgang mit Angeboten für die horizontalen und vertikalen Körperlagen im Wasser für sportgesunde Ältere auseinander.

Aquarunning

Die feste Größe der Fachsparte innerhalb des Verbandes ist die Großveranstaltung in Köln. Das „Outdoor-Aquarunning Event“ macht auf den hohen Gesundheits- und Freizeitwert der Bewegung im Wasser aufmerksam. Die Grundstruktur der Veranstaltung hat sich seit acht Jahren bewährt. Die Einbeziehung der Familie und Freunde in

den Programmablauf der kommenden Veranstaltungen soll die Attraktivität der Veranstaltung noch erhöhen.

„**SPORT PRO GESUNDHEIT**“ ist eine Dachmarke für zertifizierte präventive Sportangebote im organisierten Sport. Die Marke für den DSV ist „**GESUND & FIT IM WASSER**“ Fast 200 ausgezeichnete Angebote werden in Schwimmvereinen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Im Rahmen einer LSB – Tagung wurde das landesweit eintausenste Qualitätssiegel an den Schwimmverein Marl/Hamm vergeben.

Personalmanagement

Die Personaldecke der Fachsparte im Hauptamt ist ausgereizt. In Absprache mit dem Präsidium werden Werkverträge zur Entlastung angestrebt, die langfristig unsere Arbeit absichern. Im Ehrenamt werden in den kommenden Jahren vermehrt junge Menschen in die Arbeit mit eingebunden werden.

Fazit

In den letzten zwei Jahren hat die Fachsparte ihre Arbeitsschwerpunkte aus 2007 gezielt abgearbeitet. Scheinbare Ruhephasen in der programmatischen Arbeit dienen und dienen der Absicherung der gesetzten Ziele. Die flächendeckende Umsetzung von Planungen braucht Zeit und die wollen wir den Vereinen geben.

Mein Ziel

Der SV NRW bietet ein breites, stark ausdifferenziertes Lehrgangsangebot an. Dazu gehören Lizenzlehrgänge und Fortbildungsangebote mit gesundheits-, freizeit- und familienfördernden Themenstellungen. Diese sollen von einer Vielzahl der Vereine in „ihren“ Übungsstätten umgesetzt werden können.

Angelika Pörner

Durch den Wechsel an der Spitze der Schwimmjugend auf dem Jugendtag im November 2008, informieren die ehemalige Vorsitzende und die neue Vorsitzende mit diesem Bericht gemeinsam über die Aktivitäten der Schwimmjugend im SV NRW für die vergangenen zwei Jahre.

Lehr- und Bildungsarbeit

In den letzten zwei Jahren wurden verschiedene Lehrgänge im Rahmen unserer Multiplikatoren Ausbildung, der außersportlichen und Breitensportlichen Jugendarbeit durchgeführt. Dabei haben wir auch Themen mit aktuellen jugendpolitischen Hintergründen aufgegriffen. Insgesamt wurden pro Jahr rund 10 - 15 Bildungslehrgänge durchgeführt.

Das Angebot unserer Tageslehrgänge vor Ort wird immer noch gerne von den Vereinen genutzt. Hiermit können mit geringeren Kosten Übungsleiter und Betreuer vor Ort geschult werden. Für Anregungen zu neuen Themen sind wir offen.

Bezirksjugenden

Üblicherweise finden ein bis zwei Hauptjugendausschusssitzungen pro Jahr statt. Obwohl es nicht immer leicht ist, alle Jugendvertreter an einen Tisch zu bekommen, ist die Zusammenarbeit mit einigen Bezirksjugenden sehr eng und intensiv, mit anderen muss sie zukünftig optimiert werden.

Im Berichtszeitraum fand in einigen Bezirken ein Wechsel an der Spitze der Jugend statt. Im Bezirk Mittelrhein übernahm Susen Hasel-Frings den 1. Vorsitz und Daniela Josephs wechselte auf den 2. Vorsitz, im Bezirk Nordwestfalen hat Anjela Lechermann für Sabrina Höhne den Vorsitz übernommen und im Bezirk Rhein-Wupper wurde Svenja Siebolds von Daniel Unger abgelöst.

Activity Team

Aus engagierten ehemaligen Gruppenhelfern aus dem SV NRW und der DLRG Jugend Nordrhein haben wir ein gemeinsames Team (Wahlspruch: Activity Team - Jugend macht) gebildet. Die Jugendlichen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und werden dabei von Koordinatoren aus den jeweiligen Jugendvorständen der Schwimmjugend und der DLRG-Jugend unterstützt.

U. a. hat das Activity-Team unseren Jugendtag im November aktiv begleitet und auch für dieses Jahr sind verschiedene Aktionen in der Planung. Neben Sitzungen wurde für das Team ein Internet-Forum eingerichtet, welches die Kommunikation der Jugendlichen untereinander erleichtert. Ziel ist es, sie in ehrenamtliche Jugendarbeit einzubinden und ihnen die Möglichkeit der Partizipation zu bieten.

Ein erster Erfolg für unsere Gremienarbeit besteht darin, dass wir inzwischen ein Mitglied des Teams (Julia Remsing) in den Jugendausschuss berufen haben.

Zuschüsse an die Vereine

Die Jugendabteilungen der Vereine haben die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. In den Jahren 2007 und 2008 wurden 28 bzw. 18 Freizeiten (mit 7.336 Teilnehmertagen / ca. 27.000 € bzw. 5.654 Teilnehmertagen / ca. 18.776 €) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Kooperation Netzwerk 3

Das Netzwerk 3 besteht neben uns aus der Jugend der DLRG Nordrhein und der Jugend der DJK NRW (Deutsche Jugendkraft Landesverband NRW). In jeweiliger Federführung einer der Jugendvorstände, werden

Lehrgänge in Kooperation für alle Teilnehmer angeboten und durchgeführt.

Darüber hinaus ist als gemeinsames Produkt eine Broschüre („Lernen, Spiel und Sport im Bewegungsraum Wasser“) entstanden, die reges Interesse auf breiter Ebene findet. Entwickelt für den Bereich Schwimmen im Ganztage, wird sie inzwischen auch von vielen Schulen / Lehrkräften angefordert. Für 2009 ist daher ein Teil 2 geplant sowie eine aktualisierte Fassung von Teil 1.

Eine für 2007 sowie 2008 gemeinsam geplante Fachtagung in Mülheim/Ruhr musste leider mangels Teilnehmer abgesagt werden. Zurzeit ist daher keine weitere Fachtagung geplant, allerdings soll in 2010 ein gemeinsamer Jugendevent stattfinden.

Im Rahmen von „good practice“ und möglichen Verbundsystemen fand eine Vorstellung unseres „Netzwerk 3“ auch auf der Jahrestagung der Sportjugend NRW im Januar 2009 statt. Aufgrund einer weiteren Anfrage, ist Gleiches für eine der folgenden Jugendkonferenzen der Sportjugend NRW angedacht.

Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Auf dem Jugendtag der Sportjugend NRW im Frühjahr '08, wurde entsprechend der Strukturreform im LSB auch die Jugendordnung geändert. Dabei wurde der Vorstand auf sieben Positionen / Ressorts verkleinert. Elke Struwe (damals Jugendausschussmitglied, jetzt Vorsitzende der Schwimmjugend) wurde zur Vorsitzenden des Ressorts „Kinder- und Jugendpolitik“ gewählt. Bernd Koch wurde als Mitglied in den Ressortausschuss berufen und unterstützt somit eine engere Zusammenarbeit mit der Sportjugend.

Der ehemalige Koordinierungsausschuss findet sich jetzt in den Jugendkonferenzen wieder und tagt getrennt nach Fachverbän-

den und Bünden mindestens zweimal im Jahr, wobei auch hier gemeinsame Sitzungen angedacht sind.

Im Rahmen einer Prüfung des Landesrechnungshofes bei mehreren Jugendverbänden, wurden auch die Bildungs- und Ferienmaßnahmen 2005 und 2006 der Schwimmjugend geprüft. Insgesamt ist die Prüfung für die Schwimmjugend sehr gut verlaufen und es waren so gut wie keine Mängel zu beanstanden.

Jedoch wurde von den Prüfern unmissverständlich geäußert, dass einige Verfahren bzgl. der Bezuschussung v.a. im Bereich der Ferienmaßnahmen in Zukunft so nicht mehr möglich sind. Dieser Bereich musste daher für 2009 komplett umstrukturiert werden (s. Ferienmaßnahmen).

Der Entwurf der neuen Richtlinien zur Vergabe von Mitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan (KJP) wurden uns bereits vorgelegt und auf der Jugendkonferenz diskutiert. Aus den vorgeschlagenen Richtlinien werden aus unserer Sicht in Zukunft Schwierigkeiten bzgl. der Abrechnung entstehen, die dazu führen könnten, am Ende des Haushaltsjahres Gelder aus dem KJP zurückgeben zu müssen. Unsere Bedenken wurden der Sportjugend vorgetragen.

Ferienmaßnahmen

Nach den Prüfungen des Landesrechnungshofes ändern sich verschiedene Verfahren. In Zukunft muss im Vorfeld jeder Maßnahme der Zuschuss bewilligt werden. Sollte eine Maßnahme ausfallen, kann dieser Zuschuss nicht auf die anderen verteilt werden. Findet keine Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt statt, müssen die Zuschüsse an die Sportjugend NRW zurückgegeben werden.

Um dies möglichst zu vermeiden, hat die Schwimmjugend ein geeignetes Verfahren ausgearbeitet. Nicht abzuwenden war aber,

dass es nunmehr eine Anmeldefrist, eine Stornofrist und unterschiedliche Zuschussbeträge geben wird.

Gesamtverband

Die Vorsitzende ist als Vertreterin der Schwimmjugend sowohl im Präsidium als auch im Ausschuss für Lehrwesen vertreten. In beiden Gremien wurde in den letzten zwei Jahren konstruktiv zusammengearbeitet.

Weiterhin stellt die Schwimmjugend mit Elke Struwe eine fachkompetente Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der „Offenen Ganztagsgrundschule“.

DSV-Jugend

Auf der letzten Hauptjugendausschusssitzung im Frühjahr '08 wurde Kai Morgenroth erneut als 1. Vorsitzender für zwei Jahre gewählt. Leider war es uns aus personellen Gründen nicht möglich, alle Sitzungen der DSV-Jugend zu besuchen.

Jugendtag 2008

Im November letzten Jahres fand der Jugendtag der Schwimmjugend im SV NRW wieder in der Sportschule in Hachen statt.

In der Jugendvollversammlung standen diesmal zwei besondere Tagesordnungspunkte auf dem Programm. Zum einen fand eine Neubesetzung der Spitze der Schwimmjugend statt und zum anderen wurde die Jugendordnung in zwei Punkten geändert.

Die vorgelegten Änderungsanträge des Jugendausschusses wurden nach ausführlicher Diskussion verabschiedet (siehe dazu das Protokoll im Internet).

Demnach gibt es nur noch eine/n Vorsitzende/n und nicht mehr zwei. Eine weitere Änderung besteht darin, dass das zweithöchste Organ der Schwimmjugend, der Hauptjugendausschuss nur noch Beschlüsse / Ent-

scheidungen fällen kann, wenn mindestens vier der sieben Bezirksjugenden anwesend sind.

Tanja Schulte-Treppe stand nicht mehr für das Amt der 1. Vorsitzenden zur Verfügung und wurde vom Jugendausschuss und vielen Wegbegleitern verabschiedet. Elke Struwe wurde als langjähriges Jugendausschussmitglied von den Delegierten als Nachfolgerin in das Amt gewählt.

Zum Schluss möchten wir uns noch für die geleistete Arbeit bei den Jugendausschussmitgliedern, den Bezirksvertretern sowie für die gute Zusammenarbeit im Präsidium herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Bildungsreferenten der Schwimmjugend und ihren freundschaftlichen und unermüdlichen Einsatz.

Ich, als neue Vorsitzende der Jugend im SV NRW, freue mich auf die Herausforderungen, die es zu meistern gilt, ohne dabei zu vergessen, dass auch „Altbewährtes“ weiterhin seinen Platz in der Jugendarbeit finden wird. Zusammen mit dem neu einberufenen Jugendausschuss (Jana Kluge, Julia Remsing, Henning Frohn und Thomas Mache-rey), sowie den beiden Bildungsreferenten der Schwimmjugend (Bernd Koch und Robert Collette), freue ich mich auf eine interessante Zeit.

Elke Struwe & Tanja Schulte-Treppe

Super - Angebot für Vereine

Tageslehrgänge vor Ort

Die Schwimmjugend bietet seit Jahren die Möglichkeit einer für die Vereine sehr bequemen und kostengünstigen „Fortbildung vor Ort“.

Wenn entsprechende räumliche (Tagungsraum, Sportstätten etc.) und personelle (mind. 10 - 15 Teilnehmer/innen) Voraussetzungen gegeben sind, kommen ein oder zwei Referenten der Schwimmjugend zum Verein und schulen dort die Vereinsmitglieder in bestimmten praktischen und theoretischen Themen und Fertigkeiten.

Eine ganze Reihe fester Themen sind schon als Angebot vorhanden, spezielle Wünsche können evtl. auch berücksichtigt werden.

Alle weiteren Informationen zu diesem Modell - inkl. Kosten, Inhalte und Verfahren - finden sich auf den Jugendseiten von swimpool

<http://www.swimpool.de/schwimmjugend/ausfortbildung.php>

Nähere Auskünfte erhalten Sie auf dem Verbandstag am **Infostand** und ansonsten telefonisch unter 0203 / 73 81 635 von Bildungsreferent Robert Collette (werktäglich zwischen 10:00 und 15:00 Uhr).

1. Service für die Vereine

Der Schwimmverband NRW e. V. ist der Fachverband für die fast 600 Schwimmvereine in Nordrhein-Westfalen mit fast 230.000 Mitgliedern. Er bezieht sein Selbstverständnis aus der Aufgabenstellung in den Fachsparten des Leistungssports, des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports sowie aus der Jugendarbeit. Die Verwaltung, und damit die Geschäftsstelle des Verbandes, dient dazu, zur Erfüllung dieser Aufgaben möglichst effektiv beizutragen. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Sie sind Ansprechpartner insbesondere für die ehrenamtlichen Funktionsträger auf allen Ebenen des Verbandes. Dazu gehören die Vereinsmitarbeiter, einzelne Vereinsmitglieder und andere am Schwimmsport interessierte Personen. Das Serviceangebot bezieht sich zudem auf die Ehrenamtsträger in den Bezirken des SV NRW, mit denen eine gute Zusammenarbeit gegeben ist. Gerade das teamorientierte Zusammenwirken der einzelnen Ebenen des Verbandes dient der Entwicklung des Sports insgesamt.

2. Bäder erhalten – Schwimmen lernen

Das Motto des Verbandstages 2009 beschreibt in etwa einen großen Teil der Arbeit der vergangenen zwei Jahre auch in der Geschäftsstelle des Verbandes. Nachdem die Resolution des Verbandstages 2005 „Kinder müssen schwimmen lernen“ den Stein ins Rollen gebracht hat, wurden unter diesem Thema andere Verbände und Institutionen sehr aktiv. Insbesondere die Landesregierung NRW hat sich im Innenministerium als auch im Schulministerium der Sache angenommen. Die Aktion

„Quietschfidel – ab jetzt für immer: Schwimmer!“ wurde ein festes Markenzeichen in NRW, unter dem die Aktionen der beteiligten Partner gebündelt wurden. Auch das Schulministerium initiierte unter diesem Dach die Aktion „NRW kann schwimmen“. Dahinter verbirgt sich das Angebot an Kinder der 4. - 6. Jahrgangsstufe aller Schulen, in Ferienschwimmkursen schwimmen zu lernen. Im Jahr 2008 wurden dadurch zusätzlich in rd. 100 Kursen mehr als 1.000 Kinder zu Schwimmerinnen und Schwimmern ausgebildet. Die Vereine des SV NRW waren allein mit mehr als 60 Kursen beteiligt. Das Projekt wird in den Jahren 2009 bis 2011 fortgesetzt. In dem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Vereine im Schwimmverband NRW pro Jahr mehr als 32.000 (vorwiegend) Kindern das Schwimmen beibringen.

Weitere Teilprojekte im Rahmen der Kooperation mit dem Schulministerium NRW werden ebenfalls von der Geschäftsstelle betreut. Darin geht es in erster Linie um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Schulschwimmen. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen.

Um Schwimmen zu lernen brauchen unsere Kinder(!!!) die Bäder. Denn die sind es, um die es in der Vereinsarbeit letztlich geht. Bäder müssen erhalten bleiben, und zwar insbesondere auch die „einfachen“ Bäder für das Schwimmen lernen und – das betrifft alle Altersgruppen – das Bewegen im Wasser. Es geht an dieser Stelle nicht in erster Linie um große Freizeitbäder oder „Wellness-Tempel“. Es geht bei der Bestandssicherung Bäder um das gut erreichbare Bad für den Schul- und Vereinsbetrieb und für das Schwimmen als sinnvolle Freizeitbetätigung. Und es geht auch um die vielen kleinen

Lehrschwimmbecken an Schulen und anderswo. Wenn nicht dort, wo sollen Kinder dann schwimmen lernen?

Vizepräsident Dr. Rudolf Salmen ist in seinem Bericht auf dieses Thema besonders eingegangen. Die dort erwähnten Fachtagungen zu den Themen „Bestandssicherung Bäder“ und „Bäder in Vereinsbetrieb“ wurden über die Geschäftsstelle organisiert und betreut.

3. Bestandserhebung und Mitgliederzahlen

Alljährlich erhebt der SV NRW von seinen Mitgliedern die aktuellen Mitgliedszahlen. Für das Jahr 2008 meldeten 593 Vereine 227.118 Mitglieder, davon etwa 105.000 Männer und 122.000 Frauen. Der Anteil der unter 18-jährigen Mitglieder liegt bei ca. 54% (123.000 Mitglieder). Dass Schwimmen nach wie vor beliebt ist, zeigt der Langzeit-Vergleich: 173.000 Mitglieder im Jahr 1983, 227.000 Mitglieder im Jahr 2008 bedeutet einen Zuwachs von 54.000 Mitgliedern (31%). Interessant ist der Blick auf die Altersgruppen: 1983 betrug der Anteil der Mitglieder über 60 Jahre 2.5% (4.300), im Jahr 2008 lag er bei 11% (25.000). Das bestätigt die demographische Entwicklung, gibt aber auch Hinweise auf zunehmende Nachfrage nach Schwimmangeboten für die Altersgruppe. Eine ähnliche, wenn auch nicht so rasante Entwicklung zeigt sich bei den unter 6-jährigen: 1983: 6,5% (11.000); 2008: 11% (25.000). Hier zeigt sich: Kinder lernen heute bereits vielfach im Vorschulalter schwimmen.

4. Projektarbeit und Arbeitsgruppen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Geschäftsstelle ist die Mitarbeit in Gremien

und Arbeitsgruppen des Verbandes sowie in der Arbeitsbegleitung der Fachsparten. Dazu zählen die üblichen Vor- und Nachbereitungen der Verbandstage, der Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsbeirats, der Ausschüsse für Leistungssport und Lehrwesen sowie der einzelnen Fachsparten und der Schwimmjugend. Die Lehrgangsausschreibung, die Vorbereitung sowie das Anmelde-system werden fast ausschließlich über die Geschäftsstelle abgewickelt. Die Organisation einiger Fachtagungen (z. B. Bäder) und des Aqua-Running wurden ebenfalls über die Geschäftsstelle abgewickelt.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe der Geschäftsstelle ist die Finanzverwaltung mit der Umsetzung der Haushaltspläne des Schwimmverbandes NRW. Dazu bedient sich der Verband u. a. der Mithilfe eines Steuerberaters mit dem EDV-System der DATEV.

Das Team in der SV NRW-Geschäftsstelle in Duisburg (alphabetisch)

Robert Collette

Jugendarbeit, Lehrwesen, Schwimmen in der Schule, Referentenbetreuung, Veranstaltungen

Peter Freyer

Breitensport, Leistungssport, Lehrgangsplanung, Referentenbetreuung, Veranstaltungen

Elvira Hilker

Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Lehrgangsabrechnungen, Haushaltsfragen

Adolf Hillebrand

Geschäftsführung, Personal, Grundsatzangelegenheiten

Margret Hohaus

Sekretariat, Veranstaltungsorganisation, Vertragsausfertigungen, allgemeine Aufgaben

Anita Hohl

Lizenzausstellungen, Bestandserhebung,
allgemeine Aufgaben

Bernd Koch

Jugendarbeit, Jugendfinanzen,
Lehrgangsplanung, Veröffentlichungen,
EDV- und Medien-Service

Gisela Wenzel

Lehrgangsanmeldungen, Vertrieb
Schwimmabzeichen, allgemeine Aufgaben

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbe-
reitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Für
deren Engagement danke ich ganz beson-
ders. Die gegenwärtige Besetzung der
Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mit-
arbeiterstabes sind mehr als notwendig und
unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Ge-
schäftsstelle ist auf einem guten Stand.
Durch die vorhandene Datenbank wird die
notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich er-
leichtert, weitere Aufgaben konnten dadurch
erledigt werden. Die Anpassung an den je-
weils aktuellen Standard und den Bedarf ist
eine dauerhafte Aufgabe.

**5. Schwimmsportschule in
Übach-Palenberg**

Die Schwimmsportschule in Übach-Palen-
berg ist das Lehr- und Leistungszentrum des
Schwimmverbandes NRW. Sie verfügt über
ein 25-m-Bad mit Sauna, eine Sporthalle,
Seminar- und Freizeiträume sowie ein Frei-
gelände mit großer Terrasse. Mit über 50
Übernachtungsplätzen ist die Schule so aus-
gelegt, dass gleichzeitig zwei Lehrgänge mit
jeweils 25 Personen stattfinden können.
Viele Mitgliedsvereine haben die verbands-
eigene Schule bereits genutzt, andere sind
dazu herzlich eingeladen.

Im vergangenen Jahr konnten wir ca. 8.600
Belegungstage verbuchen; das sind rd. 15%
mehr als 2007. Die erfreuliche Entwicklung
ist u. a. auf eine erhöhte Nachfrage von
Schulen für Klassenfahrten etc. zurückzu-
führen. Die verbandseigenen Maßnahmen
und die der Vereine sind mit etwa 60% am
Belegungsergebnis beteiligt; die übrigen ha-
ben ebenfalls fast ausnahmslos den
Schwimmsport zum Thema.

Die Kostenstruktur des Schulbetriebs wurde
in den vergangenen Jahren immer wieder
geprüft und weiter verbessert. Allgemeine
Preissteigerungen bei Energie und Personal
können auch wir allerdings nicht verhindern.
Diese müssen durch angemessene Einnah-
men aus der Belegung aufgefangen werden.
Fortlaufende Modernisierungsmaßnahmen
tragen dazu bei, die Schule angemessen in
Stand zu halten. Für 2009/2010 ist die drin-
gend notwendige Modernisierung der Haus-
wirtschaft/Küche vorgesehen. Im Bericht des
Vizepräsidenten für Finanzen wird u. a. auf
die Finanzierung dieser Maßnahme einge-
gangen.

Das Team in Übach-Palenberg:

Ludwig Eichhorn

Beauftragter, Belegungsplanung

Gudrun Esser

Hauswirtschaft, Dienstplanung

Brigitte Lipowski Hauswirtschaft

Gerda Gottschalk Hauswirtschaft

Gisela Bruhn Hauswirtschaft

Andrea Wetzler Hauswirtschaft

Mathilde Beckers Hauswirtschaft

Claudia Merx Hauswirtschaft

Sabrina Bräuer Hauswirtschaft

Elke Sattelmeyer Hauswirtschaft

Erika Baadjou Hauswirtschaft

Karin Gilleßen	Hauswirtschaft
Karin Hoheisel	Hauswirtschaft
Fritz Keller	Technik
Ralf Vontra	Technik
Gangolf Baadjou	Technik

Auch hier gilt der besondere Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass sich die Gäste im Hause wohl fühlen. Von diesen erhalten wir oft positive Reaktionen über deren Aufenthalt in der Schule.

Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder der AG Schwimmsportschule mit Karl-Heinz Dinter (Vorsitz), Manfred Ehmig, Ingo Braun und Hartmut Schwartz, die die Entwicklung und den Betrieb der Schule in regelmäßigen Beratungen begleiten und unterstützen.

6. Medienarbeit

Das Service-Medium Internet ist heute unsere wichtigste Kommunikationsschiene zu den Vereinen. In 2008 besuchten über 1,1 Mio Interessierte die Verbands-Homepage und riefen fast 6 Mio Seiten auf. Fast alle Vereine sind inzwischen über eine e-mail-Adresse erreichbar. Damit können wir wichtige Informationen zeitnah veröffentlichen und in die Vereine bringen. Auf der swimpool-homepage können die Mitgliedsvereine direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen. Ein Besuch bei www.swimpool.de lohnt sich immer; Neuigkeiten gibt es fast täglich.

Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit.

Adolf Hillebrand

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Wassersports,

in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gruppenschiedsgerichtes West kann ich über die vergangenen Jahre 2007 und 2008 wie folgt berichten:

Im Jahr 2007 sind beim Gruppenschiedsgericht West fünf Rechtssachen anhängig gemacht worden. Davon betrafen drei den Wasserballbereich, eine den Bereich Synchronschwimmen und eine die Fachsparte Schwimmen. Insofern zeigt dies auch wieder eindeutig wie in Vergangenheit, dass in der Fachsparte Wasserball der meiste gerichtliche Klärungsbedarf auf Schiedsgerichtsebene offensichtlich vorhanden ist. Leider war auch in diesem Jahr das Gruppenschiedsgericht Nord - wie im Übrigen - bis heute nicht ordnungsgemäß besetzt, so dass wiederum die dortigen Verfahren auf die Schiedsgerichte West und Süd zu verteilen waren. Zwar haben die anhängigen Verfahren nominell gegenüber den Vorjahren nicht zugenommen, jedoch sind diese wesentlich arbeitsintensiver gewesen. Insbesondere bediente man sich auf Seiten der Verbandsmitglieder in legitimer Weise anwaltlicher Hilfe, was den Rechtsstreit zwar nicht kürzer gestaltete aber um so mehr die meines Erachtens deutlichen Lücken und Mängel der Regelwerke des Deutschen Schwimmverbandes aufzeigte. Insbesondere in einem Fall wurden diese Regelungen in der Fachsparte Wasserball dann noch vom Fachspartenvorsitzenden inkonsequent und eklatant falsch angewandt, was dann folgerichtig die Zivilgerichtsbarkeit, das Gruppenschiedsgericht West in 1. Instanz und das DSV-Schiedsgericht in 2. Instanz beschäftigte. Die eigenen Fehler kommentierte man mit „Gerichtsschelte“ und bemühte das DSV-

Schiedsgericht in 2. Instanz, obwohl eigentlich kein Regelungsbedarf mehr bestand aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Wasserball-Bundesligavereinen.

Offensichtlich wurde dabei vergessen, dass die Schiedsgerichtsbarkeit aus ehrenamtlich tätigen Personen besteht, die sicherlich anderes zu tun haben, als weiterhin Entscheidungen treffen zu müssen, die durch Vereinbarungen der Parteien bereits zuvor ad absurdum geführt werden. Einer - im übrigen die gescholtene Entscheidung des Gruppenschiedsgerichtes West bestätigende - Entscheidung des DSV-Schiedsgerichts hätte es daher nicht mehr bedurft.

Ein viel krasserer Bild zeichnet sich im Jahre 2008 ab. Von den beim Gruppenschiedsgericht West derzeit anhängig gemachten 13 Verfahren, sind allein 7 dem Anti-Doping-Bereich zuzuordnen, 5 der Fachsparte Wasserball und lediglich ein Verfahren der Fachsparte Schwimmen, wobei es sich zudem um ein Berufungsverfahren handelt, zuzuordnen. Die Entscheidung der Legislative, Kompetenz im Dopingbereich bündeln zu wollen und zwar ausschließlich beim Gruppenschiedsgericht West, erfolgte ohne vorherige Rücksprache mit dem Gruppenschiedsgericht. Zudem wurde dem Anti-Doping-Beauftragten Disziplinargewalt genommen und auf das Gruppenschiedsgericht West übertragen.

Auffällig ist noch immer der weiterhin große Quotenanteil der Fachsparte Wasserball die ebenfalls mit aufgeblähten Verfahren glänzt und auf Mitgliederseite auch konstruktiven Einigungsmöglichkeiten eher ablehnend gegenüber steht. Die aus diesem Bereich zur Überprüfung gestellten Entscheidungen entfallen fast ausschließlich auf den Disziplinarbereich, dessen Regelungen nach meiner

Ansicht dringend einer Überarbeitung bedürfen, sowohl hinsichtlich möglicher Befangenheitsvorwürfe gegenüber dem Disziplinarberechtigten, als auch hinsichtlich eindeutigerer Regelungen bei vorläufigen Wettkampfsperren, bis hin zu einem vielleicht für die Mitglieder besser oder gar eindeutig nachvollziehbaren Strafenkatalog.

Ich darf mich auch an dieser Stelle für die sehr angenehme und sachgerechte Zusammenarbeit mit meinen Beisitzern Roland Neumann und Wolfgang Jungnitsch bedanken und musste leider mit Wirkung zum Verbandstag bereits im Jahr 2008 mein Amt zur Verfügung stellen. Dies geschieht aus dem Grunde, da es mir mit zumutbarem Aufwand leider nicht möglich war, den Arbeitsaufwand dieser Verfahren ehrenamtlich zu bewältigen. Ich wage die Prognose, dass sofern sich in der Art der Behandlung der einzelnen Sachen und der zumindest aus meiner Sicht notwendigen Ausgliederung der Anti-Doping-Verfahren eine Besetzung dieser Ämter sich als fast unmöglich gestalten wird.

Im Hinblick darauf sei noch der Hinweis gestattet, dass viele diese Verfahren aufgrund

von Meldungen und/oder Hinweisen der NADA angestrengt werden, diese jedoch selbst die Entscheidungen für sich als nicht verbindlich anerkennen wird. Dazu das wörtliche Zitat aus einem Schreiben der NADA an den Unterzeichner vom 08.09.2008:

„Die erstinstanzliche Entscheidung des DSV-Gruppenschiedsgerichts West ergeht auf der Grundlage der verbandsrechtlichen Regelungswerke, die für die NADA weder verbindlich sind noch unmittelbare eigene Abwehr- und Angriffsrechte der NADA statuieren können. Der DSV hat sich aufgrund der individual-vertraglichen Vereinbarung mit der NADA zwar zur Umsetzung des NADA-Codes und seiner Ausführungsbestimmungen verpflichtet, jedoch bedingt diese rechtsgeschäftliche Beziehung noch keine zwingende Verpflichtung der NADA, sich den Verbandsregelwerken des DSV zu unterwerfen und daraus Rechte und Pflichten zu konstituieren.....“

Mit sportlichem Gruß
Carsten Marker

Auszeichnungen des SV NRW

SVNRW-Silber-Nadel

2007	Curian, Wolfgang, Löhne	SC Aquarius Löhne von 1975 e. V.
	Friedmann, Ursula, Castrop-Rauxel	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.
	Hassel-Frings, Ines Susen, St. Augustin	ASV Sankt Augustin 1956 e. V., SA
	Koll, Sigrid, Simmerath	Hansa 21 e.V. Simmerath, Schwimmabtlg.
	Krause, Harald,	SC Herford e. V., Abtl. Schwimmen
	Lennhoff, Dirk, Castrop-Rauxel	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.
	Lungmus, Alfred,	SV Poseidon Schloß-Neuhaus e. V.
	Middendorf, Lothar, Bochum	Linden-Dahlhauser SV 1921 e. V.
	Morks, Christa, Bochum	
	Segin, Brigitte,	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.
	Siepmann, Andreas, Essen	Schwimmverein Steele 1911 e. V.
	Weltzin, Karl-Heinz, Moers	SC "Blau-Weiß" Moers e. V.
	2008	Berlitz, Karin, Castrop-Rauxel
Frenzel, Karl, Alsdorf		Alsdorfer Schwimmverein e. V. 1914
Hülk, Peter, Dülmen		SV Wasserfreunde Dülmen 1966 e. V.
Kania, Werner,		SC Steinhagen-Amshausen e. V.
Klöpper, Ellengard, Marl		Schwimm- u. Sportv. Marl/Hamm e. V.
Knillmann, Bianca, Oer-Erkenschwick		SV Neptun Erkenschwick e. V.
Körner, Fredy, Marl		Schwimm- u. Sportv. Marl/Hamm e. V.
Neußer, Andreas, Bonn		Internationaler SV Bad Godesberg e. V.
Ollesch, Lars, Recklinghausen		SV Neptun 28 e. V. Recklinghausen
Schild, Thorsten, Oer-Erkenschwick		SV Neptun Erkenschwick e. V.
Schwarz, Klaus,		1. Paderborner SV von 1911 e. V.
Taube, Christof, Bielefeld		Wasserfreunde Bielefeld von 1922 e. V.
Tollkühn, Margitta, Münster		Schwimmvereinig. Münster von 1891 e. V.